herpy

PFEILGIFTFRÖSCHE

Machalilla poison frog

Epipedobates machalilla

Epipedobates machalilla ist ein schlanker, gedeckt gefärbter Pfeilgiftfrosch von 14-18 mm mit brauner Oberseite und einem hellen Seitenstreifen. Er kommt nur im Tiefland und in den Trockenwäldern des westlichen Ecuador vor. Die Art wird kaum gehalten, und die Pflege stützt sich auf das Klima und die nahen Verwandten.

Familie: Dendrobatidae

STECKBRIEF

DAS TIER

Größe (adult)	**14-18 mm** Kopf-Rumpf-Länge
Lebenserwartung	**8-10 Jahre**
Aktiv	**Tagsüber**
Lebensweise	**Bodenbewohnend**
Lebensraum	**Trockenwald und Regenwald**
Hautgift in der Natur	**Schwach**
Hautgift in Menschenobhut	**Keins** Nachzuchten. Wildfänge können ihr Gift lange behalten
Schwierigkeitsgrad	**Erfahren**

HALTUNG

Mindestgröße Terrarium	**40 × 40 × 40 cm** L × B × H für 3 erwachsene Tiere
Temperatur, Tag	**22-27 °C**
Temperatur, Nacht	**19-22 °C**
Luftfeuchtigkeit	**80-100 %**
Wasser	**Wasserschale** Tiefe 1-2 cm
UVB	**Optional** Ferguson-Zone 1
Ernährung	**Kleine Futtertiere (Springschwänze, Fruchtfliegen)**
Haltung	**Paarweise oder in Gruppen**

ZUCHT

Fortpflanzung	**Eierlegend**
Entwicklung	**Kaulquappen werden zum Wasser getragen**
Eiablage	**Am Boden**
Eier pro Gelege	**15**
Schlupf	**18-22 Tage**
Larvenzeit	**42-70 Tage** vom Schlupf bis zur Metamorphose
Larvenfutter	**Algen/Pflanzen und Fertigfutter**
Brutpflege	**Bewacht das Gelege und trägt die Kaulquappen**

SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

CITES	**Anhang II**
IUCN	**Nicht gefährdet (LC)**

Über die Art

Epipedobates machalilla ist ein kleiner, schlanker Pfeilgiftfrosch und eine der kleinsten Arten der Gattung. Die Männchen messen 14-16 mm und die Weibchen 15-18 mm von der Schnauze bis zur Kloake. Der Kopf ist länger als breit, das Trommelfell ist klein, die Finger haben keine Schwimmhäute, und die Zehen tragen erweiterte Haftscheiben. Der Rücken ist olivbraun bis dunkel kaffeebraun mit dunkelbraunen, oft x-förmigen Zeichnungen über den Schultern, und ein cremegelber bis cremeweißer Streifen verläuft schräg vom Auge entlang der Körperseite. Die Vorderbeine sind orange, das Auge ist goldfarben, und der Bauch ist cremefarben. Nahe der Typlokalität haben die Tiere einen orangefarbenen bis leuchtend roten Fleck in der Leiste; in anderen Beständen fehlt er.

Die Art gehört zu den gedeckt gefärbten Arten der Gattung ohne scharfe Warnfärbung. Sie wurde 1995 von Luis Coloma als *Colostethus machalilla* beschrieben und ist eng mit *Epipedobates anthonyi* und *Epipedobates tricolor* verwandt.

Die Gattung besitzt Giftstoffe in der Haut, die die Frösche in der Natur über die Nahrung aufnehmen; nachgezüchtete Tiere sind ungiftig. Bei *E. machalilla* ist das Gift nicht dokumentiert, aber manche Bestände könnten eine chemische Abwehr haben. Wasche dir vor und nach dem Kontakt die Hände.

Verbreitung und Lebensraum

Epipedobates machalilla kommt nur im westlichen Ecuador westlich der Anden vor. Sie ist aus den Provinzen Manabí, Santa Elena, Guayas, Los Ríos, Bolívar und El Oro bekannt, u. a. aus dem Machalilla-Nationalpark, dem Reserva Jouneche und dem Reserva Ecológica Manglares Churute, in 10 bis 515 Metern Höhe. Im Norden wurde sie im Übergang zum Chocó-Regenwald gefunden. Ältere Angaben östlich der Anden sind falsch.

Die IUCN stuft die Art als nicht gefährdet (LC) ein, doch der Bestand geht zurück, weil Wald für Landwirtschaft und Holzgewinnung gerodet wird.

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** Ecuador.

LEBENSRAUM

Epipedobates machalilla lebt in trockenen und tief gelegenen Wäldern an Ecuadors Pazifikküste. Das Klima ist tropisch mit einer Regenzeit und einer langen Trockenzeit, in der viele Bäume des Trockenwalds ihr Laub abwerfen. Die Frösche sind tagaktiv und leben auf dem Waldboden und in der Laubschicht, und die Männchen tragen die Kaulquappen zum Ufer von Bächen oder in Pfützen. Temperatur und Luftfeuchtigkeit an den Lebensorten der Frösche wurden nicht gemessen.

Mehr lesen: Luftfeuchtigkeit, Besprühen und Belüftung Mehr lesen: Aufzucht von Kaulquappen Mehr lesen: Winterruhe und Jahreszeiten

Haltung

DAS TERRARIUM

Über die Pflege von *Epipedobates machalilla* ist nur wenig bekannt, und die Art wird kaum gehalten. Die Pflege stützt sich auf das Klima im Verbreitungsgebiet und auf die nahen Verwandten *Epipedobates anthonyi* und *Epipedobates tricolor*, denen sie in Größe und Lebensweise ähnelt. Die Angaben zu Terrarium, Klima, Larvenzeit und Lebensdauer sind von *E. tricolor* übernommen.

Ein Paar oder ein Männchen mit zwei Weibchen braucht ein Terrarium von mindestens 40 × 40 × 40 cm. Baue den Boden mit einer Drainageschicht aus Blähtonkugeln, einem wasserdurchlässigen Vlies und einem Bodengrund aus Erde, Moos und Kokosfasern auf. Eine dicke Laubschicht bietet Verstecke und Eiablageplätze. Ergänze Kork, Wurzeln und eine dichte Bepflanzung aus robusten Pflanzen. Decke die Lüftungsöffnungen mit feinem Netz ab.

Halte die Art getrennt von anderen Pfeilgiftfröschen, auch von *E. anthonyi*, damit sich die Arten nicht kreuzen.

Mehr lesen: Terrarieneinrichtung und bioaktiver Bodengrund

TEMPERATUR

Halte tagsüber 22-27 °C mit etwas kühleren und etwas wärmeren Stellen im Terrarium und nachts 19-22 °C. Die Art lebt tiefer und wärmer als *Epipedobates tricolor*, daher passt der obere Bereich des Intervalls. Halte die Luft unter 28 °C und vermeide direkte Sonne und lokale Beheizung; anhaltende Wärme stresst Frösche. Miss mit einem digitalen Thermometer unten im Terrarium. Eine kühlere und trockenere Phase im Winter entspricht der Trockenzeit in der Natur und gibt den Tieren eine Pause von der Fortpflanzung.

LUFTFEUCHTIGKEIT UND SPRÜHEN

Die Luftfeuchtigkeit sollte 80-100 % betragen. Sprühe mehrmals täglich oder nutze eine Beregnungsanlage, z. B. dreimal täglich 20-60 Sekunden, sodass Blätter und Einrichtung nach etwa einer Stunde wieder trocken sind. Verwende Regen- oder Osmosewasser. Wird die Trockenzeit nachgeahmt, wird kürzer und seltener gesprüht, doch die Laubschicht muss immer feuchte Stellen haben, damit die Frösche wählen können. Der Boden darf nicht staunass werden, und stehende Luft ist zu vermeiden.

WASSER UND WASSERQUALITÄT

Eine flache Wasserschale mit 1-2 cm Wasser, aus der die Frösche leicht herauskommen, genügt. Verwende Regenwasser, Osmosewasser oder abgestandenes Leitungswasser und wechsle es oft. Amphibien nehmen Wasser und Stoffe über die Haut auf, daher dürfen Seife, Reinigungsmittel, Chlor und Handcreme nicht in die Nähe kommen. Kaulquappen werden in eigenen Behältern aufgezogen (siehe Eier und Kaulquappen).

LICHT UND UVB

Das Licht ist für die Pflanzen da: Leuchtstoffröhren oder LED-Leisten etwa 12 Stunden am Tag. Die nahe verwandten Arten gedeihen ohne UVB, daher ist es optional. Wenn du es anbieten möchtest, bleibe bei Ferguson-Zone 1 mit reichlich Schatten und dichtem Laub.

Mehr lesen: Licht und UVB

FÜTTERUNG

Epipedobates machalilla ist klein und nimmt kleine Beutetiere: Springschwänze und Taufliegen (*Drosophila melanogaster*), als erwachsenes Tier auch die größere *Drosophila hydei* und frisch geschlüpfte Heimchen. Füttere 2-3 Mal pro Woche und nur so viel, wie die Frösche in wenigen Minuten fressen. Bestäube das Futter mit Vitamin- und Mineralpulver für Amphibien, und gib auch den Futtertieren gutes Futter. Fange keine Futtertiere in der Natur; sie können Parasiten und Spritzmittel tragen.

Mehr lesen: Futtertiere: Haltung und Zucht

VERHALTEN UND UMGANG

Die Männchen sind vermutlich territorial und rufen von Sitzplätzen auf dem Boden und in der Laubschicht, wie die nahen Verwandten. Die Art wird am besten als Paar oder kleine Gruppe in einem Terrarium mit vielen Sichtbarrieren und Verstecken gehalten. Achte darauf, dass kein Tier dauerhaft gejagt wird. Fasse die Tiere nicht an: Die Haut ist dünn und verträgt keine Seife, kein Salz und keine Creme von den Händen. Muss ein Frosch umgesetzt werden, locke ihn in einen sauberen Plastikbehälter.

Zucht

GESCHLECHTSREIFE UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG

Die Weibchen sind etwas größer als die Männchen, und die Männchen rufen. Das Alter bei Geschlechtsreife ist für die Art nicht dokumentiert; bei *Epipedobates tricolor* beginnt die Fortpflanzung 6-10 Monate nach der Metamorphose. Am sichersten ist es, eine Gruppe Jungtiere gemeinsam aufzuziehen und zu beobachten, wer ruft.

PAARUNG

Die Fortpflanzung folgt vermutlich der Regenzeit. Im Terrarium kann eine kühlere und trockenere Phase, gefolgt von kräftigerem Sprühen, die Tiere in Stimmung bringen. Die Paarung erfolgt mit Kopfamplexus. Einzelheiten zu Ruf und Paarung sind für die Art nicht dokumentiert.

EIER UND KAULQUAPPEN

Das Weibchen legt etwa 15 Eier auf den Boden oder unter Blätter und verlässt sie danach. Die Eier messen etwa 1,6 mm und sind damit die kleinsten und am schwächsten pigmentierten der Gattung. Das Männchen bewacht die Eier, und wenn die Kaulquappen schlüpfen, trägt es sie zum Wasser und verteidigt sie aggressiv.

Die Kaulquappen werden einzeln oder gemeinsam in Schalen mit Regen- oder Osmosewasser bei 22-24 °C aufgezogen, zunächst nur 1-2 cm tief, und bekommen täglich Fischflockenfutter, Spirulina und Daphnien.

METAMORPHOSE

Die Kaulquappen schlüpfen etwa 20 Tage nach der Befruchtung. Die Larvenzeit beträgt 6-10 Wochen (42-70 Tage). Sobald die Vorderbeine erscheinen, muss es einen sanften Übergang vom Wasser ans Land mit Steinen, Kork oder Pflanzen geben, damit die kleinen Frösche leicht herausklettern können.

AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Die frisch umgewandelten Jungtiere sind sehr klein und werden in ein kleines Terrarium mit gleichem Klima und einer Laubschicht zum Verstecken umgesetzt. Gib täglich Springschwänze und die kleinsten Taufliegen, bestäubt mit Vitamin- und Mineralpulver. Wachstum und Alter beim Umsetzen sind für die Art nicht dokumentiert.

Gesundheit und typische Fehler

Krankheiten sind für die Art nicht speziell dokumentiert. Was für die Gattung gilt, gilt vermutlich auch hier:

- Chytridpilz (*Batrachochytrium dendrobatidis*), der ganze Bestände auslöschen kann. Halte neue Tiere in Quarantäne, lass sie testen und desinfiziere die Einrichtung.
- Streichholzbeine bei Jungtieren, die zu schwache oder keine Vorderbeine entwickeln. Die Ursache ist nicht geklärt; das Futter und zu viele Kaulquappen im selben Wasser stehen im Verdacht.
- Wärme über 28 °C über längere Zeit, die Trägheit und Appetitlosigkeit verursacht.
- Austrocknung bei niedriger Luftfeuchtigkeit ohne Zugang zu Wasser.

Wende dich an einen auf Amphibien spezialisierten Tierarzt, wenn ein Tier träge oder abgemagert ist oder Wunden auf der Haut bekommt.

Mehr lesen: Quarantäne und Hygiene

Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.